

**Hochschulsportgruppe**

» Capoeira »

**Sommer ' 2003****Hannover, 9/2003**

An das Zentrum für Hochschulsport / ZfH  
 der Universität Hannover  
 Am Moritzwinkel 6

Betr.: Zuschuss für den Übungsleiter der Hochschulsportgruppe CAPOEIRA  
 Tobias Groß ( Kursnr. 3844-01)

**Bericht über das 14. Internationale Capoeira-  
 Sommermeeting  
 in Hamburg vom 21.- 26. Juli 2003** (®&© '2003 by T. Groß)<sup>1</sup>

**Inhaltsverzeichnis**

<b>Einleitung</b> .....	2
<b>1. Capoeira Summermeeting</b> .....	3
Organisation .....	3
Unterkunft.....	4
Training und Unterricht.....	4
Die Lehrer.....	4
<b>2. Rahmenprogramm</b> .....	6
Capoeiristas und malandragem.....	6
Capoeira in Europa .....	7
Gründe und Ursachen.....	7
Trend Capoeira .....	7
<b>3. Capoeira lernen</b> .....	9
Auf Workshops und Meetings.....	10
Fazit - ein Ausblick mit Chancen .....	11
<b>4. Hannover-Situation</b> .....	12
Mestre Paulo Siqueira .....	12
Capoeira Hannover Center (CHC).....	12
Capoeira-Kindergruppen .....	13
<b>Literaturverzeichnis</b> .....	14
<b>Anhang - Begriffsdefinitionen</b> .....	16

<sup>1</sup> ®&© Copyright 2003 - dieses Berichtes - by Tobias Groß , Nelkenstr. 22 , 30167 Hannover

## Einleitung

Diesen Teil des Berichtes über das SMH 2003 möchte ich bewusst aus der Sicht des Übungsleiters der Gruppe schreiben. Denn es ist mal wieder an der Zeit einen Überblick über die Entwicklung, Tendenzen und den Status quo von Capoeira, besonders in Europa zu bekommen. Anhand dessen kann man dann auch die aktuelle Situation hier in Hannover besser einschätzen und beurteilen. Zur Erinnerung sei noch mal gesagt, dass es in Hannover neben dem Capoeira im *Hochschulsport* mit *Grundkurs*, *Aufbaukurs* und *Musikunterricht plus freien Übungszeiten* vor allem die ***Escola de Capoeira Nzinga*** (Capoeira Schule N`Zinga) von **Mestre Paulo Siqueira** auf dem FAUST-Gelände gibt. In dieser haben Interessierte die Möglichkeit bei einem echten brasilianischen Meister Capoeira zu lernen. Diese beiden Gruppen sind nach wie vor nicht voneinander getrennt zu sehen, ist die Capoeira-Hochschulsportgruppe doch einerseits Ausgangsgruppe für die Gründung der Capoeira-Schule gewesen und besteht andererseits immer noch ein fließender Austausch in beide Richtungen. Dadurch besteht die Möglichkeit jederzeit zu wechseln oder bei Bedarf eben beide Trainings wahrzunehmen.

(siehe auch [Bericht über das 12. Summermeeting, 1997](#))

Bei der Verfassung dieses Berichtes habe ich mich wieder eines Verfahrens bedient, dass sich schon bei früheren Berichten über die Teilnahme an einem der Internationalen Summermeetings in Hamburg angewendet habe ([Bericht über das 12. SMH, 1997](#))

Dabei sitze ich mit dem Ausrichter und Organisator dieser Veranstaltung, *Mestre Paulo Siqueira*, welcher auch seit 1995, nun also seit fast zehn Jahren, unser Lehrer hier in Hannover in der Schule auf dem FAUST-Gelände ist (siehe oben) gemeinsam an einem Tisch und befrage ihn in der Form eines geführten Interviews. Die Themenbereiche gehen rund um das diesjährige Summermeeting im Speziellen und reichen bis hin zu den aktuellen Entwicklungen in der Capoeira im Allgemeinen.<sup>2</sup>

Für mich als Übungsleiter lässt sich rausstellen, dass ich seit 1992 ununterbrochen und somit nun schon zum „zwölften Mal“ an dieser Veranstaltung teilgenommen habe. Für mich persönlich ist das SMH nach wie vor neben dem wöchentlichen Training mit *Mestre Paulo Siqueira*, die Hauptquelle mit Capoeira in Berührung zu kommen, einen aktuellen Input aus der Capoeira-Entwicklung zu bekommen und vor allem viele authentische *brasilianische Lehrkräfte*, *Contra Meister* und *Meister* treffen zu können.

---

<sup>2</sup> Seine Aussagen sind im Text verarbeitet und fließen als erklärende Informationen mit ein.

## 1. Capoeira Summermeeting

Das Summermeeting bleibt für mich und viele andere Capoeiristas aus Hannover, Deutschland oder auch anderen europäischen Ländern ein, wenn nicht gar der Saisonhöhepunkt eines Capoeira-Jahres; ein echtes kleines „*Capoeira-Mekka*“. Übertroffen wird dies eigentlich nur durch eine Fahrt nach Brasilien, um direkt vor Ort im Heimatland der Capoeira sich in die Geheimnisse der Capoeira einweihen zu lassen, nur ist dies eben nicht alle Jahre möglich.

“Like every year ... Mestre Paulo Siqueira and CAPOEUROPA are preparing the 14 . INTERNATIONAL CAPOEIRA SUMMERMEETING. From 21. - 26. July everybody is welcome to join us in Hamburg. The charmingness of the Summermeeting is the mixture of workshops in *Angola and Regional* and Partys within a *lazy friendly atmosphere*” ([www.capoeuropa.com](http://www.capoeuropa.com)).

### Organisation

Das diesjährige Summermeeting zeichnete sich vor allem dadurch aus, dass es sehr entspannt war und in einer relaxten und intimen Atmosphäre stattfand.

Der Hauptgrund hierfür findet sich sicherlich zum einen darin, dass nur bekannte und befreundete und dadurch weniger Lehrer als in den Jahren zuvor eingeladen waren und somit rückwirkend auch nicht ganz so viele Teilnehmer wie in den Jahren zuvor kamen: Waren es zum Beispiel 1995 circa 40 Lehrkräfte und an die 300 Teilnehmer die kamen, sind es dieses Jahr nur an die 20 Lehrer (siehe unten) und an die 150 Teilnehmer gewesen, was auch mit zu dieser positiven Atmosphäre beigetragen hat.

Auf der Internetseite des Veranstalters [www.capoeuropa.com](http://www.capoeuropa.com) lässt sich zum vergangenen Meeting folgende zufriedene Feststellung finden:

“*The 14th International Capoeira Summer Meeting in Hamburg* was taking place from July 21st to 26th, 2003. We had a very good atmosphere, nice participants from all over Europe (UK, Netherlands, Denmark, Finland, Poland, Switzerland, Austria, Italy, France, and, of course, Germany) and top Capoeira mestres and teachers:”

<b>Mestres</b>	<b>Contra-Mestres</b>	<b>Professores</b>
<b>Camaleão</b>	<b>Fumaça</b>	<b>Caracú</b>
<b>Marinaldo</b>	<b>Rui</b>	<b>Jilo</b>
<b>Nestor Capoeira</b>	<b>Sirí and</b>	<b>Joel and</b>
<b>Pe de Chumbo</b>	<b>Will</b>	<b>Pe de Vento</b>
<b>Sorriso</b>		
<b>Jorge Luiz</b>		
<b>Samara and our</b>		
<b>Paulo Siqueira</b>		

“*Tuesday we were at Travemünde Beach for Capoeira classes at the beach and a big roda. Friday night there was the great performance at the Fabrik*” ([www.capoeuropa.com](http://www.capoeuropa.com)).

## **Unterkunft**

Außerdem hat dieses Jahr das Wetter mitgespielt, was natürlich sein Übriges getan hat. So war das Zelten draußen auf der großen Parkanlage, die die drei Häuser des ehemaligen Hospital-Komplexes umgibt, möglich, was durch insgesamt 25 aufgestellte Zelte genutzt wurde und alle Aktionen konnten im Freien stattfinden: Beliebt waren Tischtennisspielen, Fußball, Musikmachen, spontane Rodas durch *Gringos*<sup>3</sup> oder einfach an einem der Tische des *Cafe Lotte* sitzen, etwas trinken und mit anderen Teilnehmern ins Gespräch kommen.

## **Training und Unterricht**

Neu dieses Jahr war die Vorgabe, dass nur *Mestres* und *Contra Mestres* unterrichten sollten, im Gegensatz zu früher, wo alle Lehrer mal durften und dadurch ein häufiger Wechsel der Unterrichtenden stattfand. Die neue Regelung ist besser für die Schüler, da die Qualität des Unterrichts steigt und die Schüler so mehr mitbekommen. Zudem verringert sich dadurch auch die Anzahl der unterrichtenden Lehrer, wodurch ein besserer Kontakt und eine Verbindung zwischen Schülern und Lehrern entsteht, sich Inhalte (Techniken, Elemente und Themen) wiederholen können und sich fortgesetzte aufeinander aufbauende U.E. (Unterrichtseinheiten) entwickeln können. Letztendlich profitieren wir Schüler am meisten davon!

## **Die Lehrer**

Die Lehrer, die zu diesem Meeting eingeladen werden, sind uns meistens schon bekannt, da sie zu den „Lehrern auf der Tour“ gehören und auch auf anderen großen bekannten Workshops und Meetings unterrichten. Hier sind vor allem das *Eastermeeting in Amsterdam*, das von **Contra Mestre Samara** ausgerichtet wird, und das *Oktobermeeting in Berlin*, welches von **Contra Mestre Caracu** ausgerichtet wird, als die allgemein am bekanntesten Veranstaltungen zu nennen.

Die geladenen Lehrer sind dadurch nicht nur Freunde von *Paulo Siqueira*, sondern mittlerweile auch gute alte Bekannte von uns Schülern. Neue Lehrer machen dadurch auf sich aufmerksam, dass sie Charisma haben, nett sind und ein gutes, interessantes Capoeira verkörpern, dann gehören sie schon fast zu uns. Sie tragen dazu bei, ein gelungenes und erfolgreiches Meeting veranstalten zu können.

Ein weiteres Kriterium für die Auswahl der geladenen Lehrer bei diesem Summermeeting ist, dass sie zum Konzept passen müssen, das heißt, sie sollten zu der Richtung passen, die wir vertreten und zu dem Stil, den wir weiterentwickeln wollen. Zudem sollten sie kein aggressives oder brutales Capoeira vermitteln.

---

<sup>3</sup> Europäische Schüler der Capoeira

Auch wenn unsere Gruppe mehr in die Richtung Capoeira-Angola tendiert, ist trotzdem eine gute Mischung mit Vertretern der Capoeira-Regional sehr wichtig, um die ganze Bandbreite von Capoeira mit all ihren verschiedenen Spielfacetten präsentieren zu können. Capoeira ist eine einzigartige, reiche und mannigfaltige Kultur, die nicht auf einige wenige Aspekte reduziert werden darf, sondern in ihrer Ganzheit vermittelt und verstanden werden sollte. Den Schülern hilft es dabei, sowohl Capoeira besser verstehen und einschätzen zu können, als auch ihren Stil und ihr Spiel zu entwickeln und in der Auseinandersetzung mit Capoeiristas anderer Stile ein besseres Spiel zu machen.

## 2. Rahmenprogramm

Als Vorträge für das abendliche Rahmenprogramm waren dieses Jahr zwei Themen vorgesehen:

- Capoeiristas und *malandragem* (Bummeln, Gaunerei) und
- Capoeira in Europa

### **Capoeiristas und malandragem**

Das erste Thema „Capoeiristas und *malandragem*“, sollte von **Mestre Nestor Capoeira** vorgetragen werden. Er ist Autor des Buches *Pequeno manual do jogador da capoeira* (kleines Handbuch des Capoeira-Spielers), welches unter anderem ins Englische (*The Little Capoeira Book*), ins Französische und ins Deutsche (*Capoeira – Kampfkunst und Tanz aus Brasilien*) übersetzt worden ist, und er hat eine CD über Capoeira aufgenommen.<sup>4</sup> Darüber hinaus hat er noch drei Romane geschrieben, die in der Zeit spielen als Capoeira noch verboten war und die Capoeiristas im Milieu und zum Teil in der Kriminalität angesiedelt waren.

Capoeira wurde zu dieser noch mit 1. *vadiacção*, 2. *capoeiragem* bzw. 3. *malandragem* bezeichnet (siehe Anhang) :

**1. Vadiacção**: In Bahia wurde *Capoeira* auch so genannt. Im Gegensatz zu der *Capoeira* in Rio de Janeiro betonte die *vadiacção* den spielerischen Aspekt. Sie wies Merkmale auf, die später zum „Wesen“ der Capoeira schlechthin gerechnet werden: Der spielerische Aspekt der Capoeira, die als *jogo* (Spiel) in einer *roda* (Kreis) zwischen zwei Kontrahenten, begleitet von Musik, ausgeführt wurde. (Matthias Röhrig Assunção 2002, s. Anhang)<sup>5</sup>

**2. Capoeiragem**: Unter „Capoeira“ verstand man in der Antike die Person des Kämpfers selbst – und seine Kunst wurde mit „Capoeiragem“ bezeichnet ( Brasil Portal 2007).<sup>6</sup>

**2.1** „Vielmals wurden die Betreiber der damals genannten „*Capoeiragem*“ als Unruhestifter bezeichnet und von der Polizei beschuldigt, Leute zu verletzen und sich gegen die Polizei zu widersetzen“ (Capoeira da rua pelourinho salvador da bahia 2007)).<sup>7</sup>

**3. Malandragem** ("der kleine Gauner") „In dieser Zeit, in der die Capoeira praktisch ausschließlich von Kriminellen ausgeübt wurde und somit eindeutig ein negativer Begriff war, wurde der Begriff des *Malandro* (Gauner, Halunke, Schelm) geprägt und *Malandragem* heißt der Lebensstil, den er führt“ (Arte puta Capoeira 2007).<sup>8</sup>

---

4 Nestor Capoeira. CAPOEIRA – The Roots of the Dance-Fight-Game.

5 s. Anhang

6 s. Anhang

7 s. Anhang

8 s. Anhang

Leider kam es zu diesem Vortrag jedoch nicht, da der Veranstalter Paulo Siqueira sich nicht zu einer klaren Absprache mit dem *Mestre Nestor Capoeira* durchringen konnte, so dass uns dieses für jeden heutigen Capoeirista interessante und wichtige Kapitel aus der Historie der Capoeira bis auf weiteres verwahrt blieb.

### **Capoeira in Europa**

Das zweite Thema „**Capoeira in Europa**“ wurde aber planmäßig im Abendprogramm behandelt. In einem Vortrag mit anschließender Diskussion ging es dabei vor allem um folgende Punkte:

- Was ist mit Capoeira in Europa los – ein Status quo und was ist weiterhin noch möglich,
- welche (Stil-) Richtungen sind in Europa vertreten und wohin geht die Entwicklung – ein Trend und
- was erwarten die Leute von Capoeira?

Neben vielen Fragen, die offen blieben ließen, sich aber auch einige sehr interessante Punkte besprechen und am Ende ein doch aufschlussreicher **Status quo** umreißen:

- Heute ist Capoeira nicht nur in ganz Brasilien verbreitet und ein wichtiges und wertvolles Element der brasilianischen Kultur, sondern begeistert auch außerhalb von Brasilien immer mehr Menschen und erhält zunehmend Einzug vor allem in Amerika und Europa.
- So kann man feststellen, dass Capoeira sich im Moment in Deutschland und Europa zunehmend etabliert.

„In Brasilien hat dieser Sport bereits einen ähnlichen Stellenwert auf der Beliebtheitsskala erlangt wie der berühmte brasilianische Fußball. Doch auch in Europa grassiert das Capoeira-Fieber. Unzählige brasilianische Meister kamen in den vergangenen 20 Jahren, um das Kulturgut über die Grenzen Brasiliens hinaus zu verbreiten“ (Hoffmann 2001, S.1).

### **Gründe und Ursachen**

Dass das Summermeeting kleiner geworden ist, ist nur scheinbar ein Widerspruch gegen den objektiven positiven Trend von Capoeira.

Sicherlich gibt es auch triftige Gründe für das momentane Nachlassen der Teilnehmerzahlen. So ist aufgrund der Einführung des Euro (= Teuro) die allgemeine konjunkturelle Lage in Deutschland ungünstig, was sich auch auf das privaten Budget der Teilnehmer auswirkt. Gleichzeitig kann man festhalten, dass das Interesse an Capoeira nicht wirklich nachgelassen hat: Ganz im Gegenteil, es ist sogar gestiegen. Die Anzahl der Gruppen nimmt zu, die Gruppen werden größer und die Leute werden immer besser. Das führt dazu, dass die einzelnen Gruppen nicht mehr wie bisher zwingend auf diese großen zentralen Events wie das Summermeeting angewiesen sind, um in den Genuss ei-

nes niveauvollen Trainings oder einer guten Roda zu kommen. *Paulo Siqueira* meint dazu: „*Eine Ära geht zu Ende, eine neue kommt*“.

Es gibt mehr Treffen als bisher und mehr Leute, die unterrichten, und es finden zunehmend kleinere Workshops zu Hause in der eigenen Schule statt. Besonders interessant ist in diesem Zusammenhang die Entwicklung in Bezug auf *Kinderkurse*.<sup>9</sup>

Mehr Veranstaltungen auf der einen Seite stehen also faktisch weniger Geld auf Seiten der Teilnehmer gegenüber. Auf diese aktuellen Entwicklungen muss auch das Summermeeting reagieren, es wird sich verändern und sein Konzept den Bedürfnissen und Möglichkeiten der Teilnehmer und der konkreten konjunkturellen Lage anpassen müssen:

- Für die Jahre 2004-2005 möchte *Paulo Siqueira* deshalb das Summermeeting weiter verkleinern. Es wird mit 4 statt bisher 6 Tagen Dauer ein bisschen kürzer werden und es wird billiger.
- Der Unterricht wird im Unterschied zu früher mit  $3 \times 3 = 9$  Trainingseinheiten pro Tag über einen Zeitraum von 5-6 Tagen (= 50 E.), auf  $2-3 \times 2$  Trainingseinheiten über 4 Tage (= 24 E.) halbiert.
- Weitere Änderungen sind in Planung und irgendetwas Neues muss sein. So wird es vielleicht nächstes Jahr auch keine *Gruppenpräsentationen* mehr geben.

Auch wenn dieses Jahr schon schön tranquilo und etwas ruhiger wahr als die bisherigen, kann *Paulo Siqueira* dieser Entwicklung durchaus etwas positives abgewinnen:

„*Ich finde es super gut so, es gibt kein Stress, es ist familiärer, die Leute können sich besser kennenlernen und sie lernen besser Capoeira.*“

Nach einer Tradition von 15 Jahren, in denen das Summermeeting in Hamburg auf dem ehemaligen Hospitalgelände und in dem schon sagenumwobenen „Haus 3“ stattfindet, gibt es eine andere Konstellation und eine neue Generation von Lehrern und Schülern.

*Die Reise geht weiter!*

---

<sup>9</sup> siehe 4. Hannover-Situation: Capoeira-Kindergruppen, S. 12

### **Trend – Sport Capoeira**

Zwar geht die Fachzeitschrift *Sportpädagogik* in einer ihrer Ausgaben davon aus, dass Capoeira noch nicht den „Tippingpoint“ für Trendsportarten erreicht hat (Schildmacher 2001, 6, S. 52-54)<sup>10</sup> und bezieht sich damit auf ein Modell von Wopp zur Trendsportforschung. Hingegen kann die Fachzeitschrift *Sport & Spiel – Praxis in Bewegung* in einer ihrer Ausgaben einen eindeutigen Trend feststellen, nämlich, dass „in Deutschland Capoeira mittlerweile an einigen Schulen regulär in Wahlpflichtkursen von Grundschulen und der Sekundarstufe als AG angeboten wird. Und es gibt schon Oberstufenkurse, in denen Capoeira das Thema ist.“ (Groß 2005)<sup>11</sup>. Auch im Fernsehen sind immer häufiger Dokumentationen über Capoeira zu sehen und es gibt immer mehr Gruppen und Vereine, die ganz der Capoeira Tradition folgend die Ergebnisse ihrer Arbeit bei Auftritten und in Shows präsentieren, so dass Capoeira für immer mehr Menschen nicht mehr ein unbekanntes Fremdwort ist oder wie früher auch gerne mit *Caipirinha* verwechselt wird. Capoeira scheint auf einem guten Weg zu sein, sie schüttelt immer mehr den Nimbus des Exotischen, Unbekannten und Fremden ab. In ihrer Bekanntheit kann sie sich neben etablierten Sportarten behaupten und einreihen, wenn zunehmend in Zeitungen, im Fernsehen, bei Shows oder einfach auf der Straße von ihr die Rede und von ihr zu sehen ist.

### **3. Capoeira lernen**

In diesem Teil des Berichtes möchte ich anhand einiger Aspekte aufzeigen wie der „**Prozess des Capoeiralernens**“ aussieht:

- Wie findet dieser Prozess statt?
- Wie ist der Kontakt und die Interaktion zwischen den heute noch vorwiegend brasilianischen Lehrern und ihren deutschen bzw. europäischen Schülern?
- Wie sieht die Arbeit innerhalb der Gruppen und auf größeren Veranstaltungen wie Workshops oder eben dem Summermeeting aus?

Ausgehend von der Feststellung, dass einige Lehrer schon viele Jahre bis einige Jahrzehnte in Deutschland und Europa sind, um Capoeira zu lehren, ist es angebracht zu resümieren, was das Ergebnis ihres Wirkens ist.

So ist **Meister Paulo Siqueira** zum Beispiel einer der Ersten, die stationär in Europa blieben, um Capoeira zu unterrichten. 1980 brachte er Capoeira nach Deutschland (anfangs war er sogar für zwei Jahre in Hannover) und feierte im Dezember 2005 sein 25-jähriges Jubiläum. In dieser Zeit sind auf der einen Seite die Lehrer älter geworden,

---

<sup>10</sup> Was ist Trendsport? Siehe Anhang!

<sup>11</sup> Groß, Tobias (2005). Capoeira – ein Kampf, ein Tanz, ein Spiel. *Sport & Spiel - Praxis in*

auf der anderen Seite machen natürlich die Schüler Fortschritte und haben viel gelernt. Das bietet Stoff für eine offene Diskussion:

In diesem Prozess lernen die Schüler den Stil und die Meinung ihrer Lehrer (Meister) und bekommen dadurch eine Prägung, eine Richtung mit. Diese übernehmen sie und geben sie weiter nach außen in Gesprächen, in der Roda oder auch in selbstgegebenen Trainings und im eigenständigen Unterricht. Ganz wichtig ist dabei der Respekt gegenüber den Trägern dieser Kultur und der verantwortungsvolle Umgang mit der von ihnen vermittelten Richtung auf Seiten der Schüler. Ist dies gegeben, sollten auf der anderen Seite die Lehrer auch ihre Schüler akzeptieren und eine eigenständige Meinungsbildung tolerieren.

„Wir ermutigen unsere Schüler, in Bezug auf andere Stile und Sichtweisen von Capoeira offen zu sein, auch wenn das Resultat ihres Forschens Ergebnisse liefert, die vielleicht ideologisch oder so gut wie entgegengesetzt zu den Vorstellungen unserer Schule sind. Wir glauben, dass ein unflexibler Zugang den Schülern zu genau vorschreibt, wie sie sich zu verhalten und wie sie zu spielen haben. Das untergräbt die fundamentalsten Charakteristiken von Capoeira: Die Freiheit von Individualität und Selbstausdruck durch eine reiche und beseelte kulturelle Manifestation“ (Almeida alias *Mestre Acordeon* 1996, 20).

### **Auf Workshops und Meetings**

Das in Deutschland und Europa vermittelte Capoeira spiegelt das Wissen und die Erfahrung der Meister-Generation, die nach Europa kam.

So gab es zum Beispiel früher keine Workshops, diese Entwicklung kommt aus Europa und ist erst dann von hier aus nach Brasilien übertragen worden. Heute sind Workshops ein fester Bestandteil von Capoeira in Europa und der ganzen Welt und haben durch ihre Form des Unterrichts bei unterschiedlichen Lehrern, die im gegenseitigen Austausch stehen, maßgeblich Anteil an der Weiterentwicklung von Capoeira und an den Fortschritten der Schüler.

Zusätzlich werden regelmäßig andere und auch neue Lehrer und Meister aus Brasilien, den USA und Europa zu diesen Veranstaltungen eingeladen. Diese Lehrkräfte haben sich aufgrund besonderer Eigenschaften oder Verdienste einen Namen in der Capoeira-Welt gemacht und sind deswegen als Koryphäen anzusehen.<sup>12</sup> Die Lehrer, die auf dieser „Tour“ von Workshops und Meetings immer wieder anzutreffen sind, haben untereinander eine enge Beziehung aufgebaut, so dass mit der Zeit ein richtiger Freundeskreis entstanden ist. In diese enge Verbindung von Vertrautheit und Freundschaft sind auch wir *gringos* (europäische Schüler) involviert. Wir sind keine Unbekannten.

---

*Bewegung*, 5. Jahrgang, Heft 19 (3/2005), S. 18-25. (Bestell- Nr. 8219 (46714))

<sup>12</sup> Diese Lehrer haben dann z.B. selbst bei berühmten Meistern gelernt, sind besonders gut in der Musik oder können einfach besonders gut Capoeira spielen und unterrichten.

Wir werden mit Freude wiedererkannt und mit Anteilnahme wird unser Fortschritt honoriert. So ist es überhaupt bezeichnend, dass es bei Capoeira keine Gurus, Päpste und Heilige oder dergleichen gibt, gleichwohl aber Vorbilder und Idole. Aufgrund der oben skizzierten günstigen Situation für uns Schüler kann es durchaus vorkommen, dass wir bei Lehrern und Meistern Unterricht bekommen, die in Brasilien richtige Legenden sind und dadurch große Autoritäten in der Capoeira darstellen. Dies ist eine Möglichkeit für uns, die selbst für brasilianische Schüler nicht selbstverständlich ist.

### **Fazit - ein Ausblick mit Chancen**

Resümierend lässt sich feststellen,

- dass die Brasilianer im Zusammenhang mit der Workshop- und Meeting-tradition günstige Bedingungen geschaffen haben. Diese ermöglichen uns *gringo*-Schülern auch fernab des Capoeira-Mutterlandes Capoeira auf einem authentischen Niveau zu lernen.
- Der Input dieser Veranstaltungen setzt sich in der Arbeit in den verschiedenen Gruppen und Schulen fort. Capoeira nimmt eine fortschreitende positive Entwicklung oder wie *Paulo Siqueira sagt*, „*Capoeira geht nach vorne*“.
- Die Schüler und die Gruppen werden immer besser, sie machen Musik an den Instrumenten, können die traditionellen Lieder singen und unternehmen Reisen nach Brasilien.
- Es gibt immer mehr Bücher und Schriften über Capoeira (das Internet lässt grüßen) und es ist leichter als früher an Info-Material über Capoeira zu kommen oder selbst welches zu erstellen.

Dies alles zusammengenommen führt dazu, dass es mittlerweile mehr erfahrene Schüler gibt, die zum Teil schon drei-vier Jahre oder länger Capoeira machen. „*Das Schwierigste bei der Bildung einer neuen Gruppe ist natürlich der Anfang, die Herausbildung der ersten Generation von circa fünf bis zehn fortgeschrittenen Schülern. Die Ausbildung fortgeschrittener Schüler dauert ungefähr drei Jahre bei Capoeira*“ (Groß 2005, 21). Setzen diese Schüler ihre Entwicklung fort, ist es nur eine Frage der Zeit, bis sie zu Lehrern ernannt werden, so sieht es der Capoeira-Weg vor.

„Im November 2003 wurden zwei Schüler der "Capoeira-Hannover-Gruppe", dabei handelt es sich um mich selbst und eine weitere Frau, die ebenfalls ihre Capoeira-Laufbahn im Hochschulsport begonnen hat, zu *Instrutoren* (bras. Lehrer) graduiert. Wir sind damit in Europa eine der ersten, die von brasilianischer Seite durch die *Capoeira-Föderation-Capoeuropa* zu "offiziell anerkannten Lehrern für Capoeira" ernannt wurden“ (Groß 2005. [Capoeira-Praktikumsbericht](#), S. 24).<sup>13</sup>

---

<sup>13</sup> Groß, Tobias (2005). *Praktikumbericht über das Zentrum für Hochschulsport (ZfH)*. Universität Hannover, Institut für Sportwissenschaft (IfS). Seminar: Aufbau und Struktur des

## 4. Hannover-Situation

Besonders auf die Capoeira-Hannover-Gruppe mit Hochschulsportgruppe und Hannover N`ZINGA Schule trifft das oben Aufgeführte in besonderer Weise zu.

Bezogen auf die Situation in Hannover sagt Paulo Siqueira: *„Sie ist eine gute, über mehrere Jahre gewachsene Gruppe mit vielen Aktivitäten. Die Schüler können außer gut spielen auch Musik machen und singen und es finden regelmäßig Reisen nach Brasilien statt.“*

### ***Mestre Paulo Siqueira***

Der Fortschritt in der Gruppe ist sicherlich auch darauf zurückzuführen, dass *Mestre Paulo Siqueira* seinen Stil gefunden hat, wie er sagt, und den er mit 80% Angola definiert: *„Der Still ist gut für Körper und Seele, es macht mir Spaß, der Unterricht und das Spiel.“*

Bezeichnend für diese günstige Phase in Paulo Siqueiras Capoeira-Karriere hier in Deutschland ist zur Zeit ein Projekt, bei dem ein Dokumentarfilm mit ihm gedreht wird. Das Konzept dieses Film besteht darin, sein Leben ein Jahr lang bei allen (Capoeira) Aktivitäten zu begleiten. Dabei entsteht eine Filmstory, die vom Summermeeting bis hin zur *Batizado* (Taufe und Graduierung) im Winter reicht. Das Filmteam ist in diesem Zuge sogar mit uns nach Brasilien gefahren und hat uns und unsere brasilianischen Gastgeber bei allen Aktivitäten begleitet und gefilmt. Aus dem so entstanden Material soll dann mit zusätzlichem alten Video-Material ein digitaler Film geschnitten werden, auf den wir uns alle schon sehnsüchtig freuen.

### ***Capoeira Hannover Center (CHC)***

Das *Capoeira Hannover Center (CHC)* ist aus der *Escola de Capoeira N'Zinga*, der in Hannover ansässigen Capoeira-Schule des brasilianischen *Capoeira-Meisters Paulo Siqueira*, hervorgegangen. Dieser ist der Begründer des Vereins für Deutsch-Brasilianische Begegnung im Capoeira e.V., der sich in Hamburg befindet.

Das *CHC* ist der Zusammenschluss einiger junger engagierter Capoeira-Schüler aus Hannover des Meister Paulo Siqueira, die größtenteils aus den erziehenden Studiengängen kommen, meist mit dem Hauptfach Sport.

Wir haben uns zum Ziel gesetzt die heute leider immer noch größtenteils fremde und

---

organisierten Sports. Einführung in das Vereinspraktikum, WS 04/ 05.

unbekannte aber motorisch und auch musikalisch so interessante, wie wertvolle Bewegungskultur der Capoeira in die städtischen Institutionen zu tragen. Im bestehenden Team sind nunmehr zahlreiche Capoeira-Schulprojekte sowie Fortbildungen für Sportlehrer und Übungsleiter im Breitensport erfolgreich durchgeführt worden (*siehe Anhang*).

### **Capoeira-Kindergruppen**

Genauso bezeichnend für diese „gute Situation in Hannover“ sind sicherlich auch die vielen Capoeira-Kindergruppen, die als im weitesten Sinne zu unserer Schule dazugehörig angesehen werden können, da sie von uns unterrichtet werden. Etabliert hat sich seit geraumer Zeit dabei die Zusammenarbeit mit anderen Institutionen und Schulen vor allen Dingen in Linden mit dem FAUST e.V., dem Freizeithaus-Linden, der Grundschule Am Lindener Markt und der IGS-Linden. So gibt es nun schon seit mehreren Jahren feste "Capoeira-Kindergruppen" sowohl im FZH-Linden als auch in der Grundschule Am Lindener Markt mit insgesamt mehr als 50 Kindern. In der Grundschule Am Lindener Markt und in der IGS-Linden laufen diese Angebote als AGs, die anwesenheitspflichtig und zeugnisrelevant sind. Darüber hinaus gehen wir regelmäßig in die Schulen aller Stufen (von Grundschule über Sonderschule bis Oberstufe), um Aktionstage und Projektwochen mit Capoeira zu veranstalten. Die durchgeführten Veranstaltungen sind im *Anhang* aufgeführt.

Oft sind wir dabei willkommene Lehrkräfte für die Unterstützung von Veranstaltungen, die sich durch eine schon vorgegebene Thematisierung auszeichnen. Außer für Themen wie Südamerika oder für Sport- und bewegungsbezogene Angebote, werden wir besonders gerne für Thematiken wie Gewaltprävention, Suchtpräventionen und sinnvolle Freizeitgestaltung von den Schulen gebucht. Auch hat sich gezeigt, dass sich der Capoeira-Unterricht hervorragend als Methode eignet, dass soziale Miteinander und den verantwortungsvollen Umgang mit anderen zu erarbeiten. Adaptiert auf den Unterricht lassen sich so außer Motivation und Disziplin auch Respekt und Selbstwertgefühl entwickeln. Darüber hinaus ist ein solcher Unterricht für Gruppen- und Teamarbeit sinnvoll und dafür geeignet, ein Gruppengefühl entstehen zu lassen. Diese Arbeit mit verschiedenen Kinder- und Jugendgruppen in den unterschiedlichen Zusammenhängen aus unserer Gruppe heraus verstärkt sich in letzter Zeit zunehmend und immer häufiger gibt es für Mitglieder unserer Schule die Möglichkeit, auch eigene neue Capoeira-Kinder- bzw. Jugendgruppen zu gründen. Auch im Studium und im Referendariat kann man Capoeira sehr gut einbringen. So wurden unter anderem schon eine theoretische und zwei praktische Examensarbeiten mit begleitenden Unterrichtseinheiten über Capoeira von Mitgliedern unserer Schule geschrieben und weitere AGs und sogar Sportkurse angeboten.

*Axé e até a proxima roda da vida*

*Tobias Groß alias Instrutor Capone*

## Literaturverzeichnis

- Almeida, Bira** (Mestre Acordeon).(1986): *Capoeira: A Brazilian Art Form. History, Philosophy, and Practice*. Berkley, California: North Atlantic Books .
- Almeida, Bira** (Mestre Acordeon).(1996). *Capoeira – An Introductory History*. Albuquerque: Universidade of New Mexiko, Latin American Institut.
- Arte puta Capoeira** (2007). Die Entstehung der Capoeira (1):Die Capoeira nach der ablição.<http://www.capoeiraingolstadt.de/was%20ist%20capoeira/was%20ist%20ocapoeira.html>, Zugriff 1. Oktober 2002.
- Brasil Portal** (2007). GESCHICHTE DES "CAPOEIRA" .  
<http://www.brasiliportal.ch/index.cfm?nav=12,817,909,910>,  
Zugriff 1. Oktober 2002.
- Capoeira da rua pelourinho salvador da bahia** (2007). Ursprung.  
<http://www.globobrasil.ch/historia.html>, Zugriff 1. Oktober 2002.
- Groß, Tobias** (1997). Bericht über das 12. Internationale Capoeira-Sommermeeting in Hamburg. Universität Hannover – Zentrum für Hochschulsport.
- Groß, Tobias** (2005). Praktikumbericht über das Zentrum für Hochschulsport (ZfH). Universität Hannover, Institut für Sportwissenschaft (IfS). Seminar: Aufbau und Struktur des organisierten Sports. Einführung in das Vereinspraktikum, WS 04/ 05.
- Groß, Tobias** (Instrutor Capone). (2005). Capoeira – ein Kampf, ein Tanz, ein Spiel. *Sport & Spiel - Praxis in Bewegung*, 5. Jahrgang, Heft 19 (3/2005), S. 18-25. ( Bestell- Nr. 8219 (46714)
- de Marée, Horst**: Sportphysiologie, Köln 1994.
- Leubolt Bernhard** (2007). *Spiel der Körper*. UNIQUE 06/07 –Magazin der [ÖH Uni Wien](#)
- Meyer, Arno**. (2003). *Vorgaben zur Erstellung einer Hausarbeit*. Universität Hannover, Institut für Sportwissenschaft.
- Nestor Capoeira**. (1995). *The Little Capoeira Book*. Berkley, CA: North Atlantik Books.
- Nestor Capoeira**. (1999). Capoeira – Kampfkunst und Tanz aus Brasilien. (1. Auflage). Berlin: Verlag Weinmann.
- Onori, Piero**. (1988). Sprechende Körper. Capoeira -ein afrobrasilianischer Kampftanz. (1. Aufl.). St. Galle/Köln: Edition diá.
- Pinto, Tiago de Oliveira** (1991).*Capoeira Samba Candomblé. Afro-Brasilianische Musik im Recôncavo, Bahia*. Berlin. Museum für Völkerkunde.
- Röhrig, Matthias Assunção** (2002). Stilvielfalt Capoeira - Rückblick auf historische und moderne Capoeira-Formen. In matices; Zeitschrift zu Lateinamerika, Spanien und Portugal, [Ausgabe 35 - Herbst 2002](#). [http://www.matices.de/35/capoeira\\_3/](http://www.matices.de/35/capoeira_3/), Zugriff 1. Oktober 2007.
- Schildmacher, A.** (2001). Was sind Trendsportarten? *Sportpädagogik* 25, (2001) 6, S. 52-52.

**Siqueira**, Paulo (u. Marcos Ramão), in: Roda de Capoeira, 1. Ausg., 7/98  
Hamburg, S. 4 u. 14.

**Wopp**, C. (2006). Handbuch zur Trendforschung im Sport. Achen.

**Hoffmann**, Boris (2000). Trendsport Capoeira – der Reiz der Exotik.  
*Olympische Jugend, Nr. 03/04/2000, Fachorgan der Deutschen Sportjugend (dsj), Frankfurt/M.*

## Anhang - Begriffsdefinitionen

**Vadiacão**: In der *vadiacão* – wie Capoeira in Bahia auch genannt wurde – sind zum ersten Mal eine Reihe von Merkmalen dokumentiert, die später zum “Wesen” der Capoeira schlechthin gerechnet werden. Dazu gehört der spielerische Aspekt der Capoeira, die als jogo (Spiel) in einer roda (Kreis) zwischen zwei Kontrahenten, begleitet von Musik, ausgeführt wurde. Die Lieder (*ladainhas*, *corridos* und *chulas*) erklären die Philosophie der Capoeira, erzählen von berühmten Meistern oder lehrreichen Episoden der Vergangenheit. Die *vadiacão* war in ein Lebenskonzept eingebunden, das tief von den Werten der afrobrasilianischen Kulte (*Candomblé*) geprägt war. Im Gegensatz zu der capoeira betonte die *vadiacão* den spielerischen Aspekt und gründete sich auf die Ambivalenz zwischen Kampf und Spiel. Ihre Einbindung in die afrobrasilianische Kultur bewirkte, dass sie selbst zum Fortbestand schwarzer Identität und Tradition beitrug“ (Matthias Röhrig Assunção 2002).<sup>1</sup>

**Capoeiragem**: „An dieser Stelle möchte ich folgendes zur Erklärung einfügen: Unter “Capoeira“ verstand man in der Antike die Person des Kämpfers selbst – und seine Kunst wurde mit “Capoeiragem“ bezeichnet. Heute bezeichnet man den Kämpfer mit “Capoeirista“ und verwendet das Wort “Capoeira“ zur Bezeichnung dieses Kampfsports.“<sup>2</sup>

„Vielmals wurden die Betreiber der damals genannten “*Capoeiragem*“ als Unruhestifter bezeichnet und von der Polizei beschuldigt, Leute zu verletzen und sich gegen die Polizei zu widersetzen. Diese Erkenntnisse entstanden nicht ganz zu unrecht, da sich verschiedene schwarze Randgruppen aus verschiedenen Vierteln der Stadt rivalisierten und bekämpften. Sie waren sehr gewalttätig, und damals zeichnete sich ihr Kampfstil nicht nur durch Schläge mit den Füßen und mit dem Kopf aus, sondern auch durch verschiedene Arten von Waffen z. B. Glasscherben, Messer und Steine. Capoeira wurde damals vielmals von Gaunern und entflohenen Sklaven ausgeübt.“<sup>3</sup>

**Malandragem** ("der kleine Gauner") „In dieser Zeit, in der die Capoeira praktisch ausschließlich von Kriminellen ausgeübt wurde und somit eindeutig ein negativer Begriff war, wurde der Begriff des *Malandro* (Gauner, Halunke, Schelm) geprägt. Ein *Malandro* ist eine Art Gauner, und *Malandragem* heißt der Lebensstil, den er führt. Mit nicht unbedingt illegalen, aber zumindest dubiosen Mitteln erleichtert er sich das Leben.“<sup>4</sup>

<sup>1</sup> Matthias Röhrig Assunção (2002). Stilvielfalt Capoeira - Rückblick auf historische und moderne Capoeira-Formen. In *matices*; Zeitschrift zu Lateinamerika, Spanien und Portugal, [Ausgabe 35 - Herbst 2002](#). [http://www.matices.de/35/capoeira\\_3/](http://www.matices.de/35/capoeira_3/), Zugriff 1. Oktober 2007.

Stilvielfalt Capoeira

<sup>2</sup> Brasil Portal (2007). GESCHICHTE DES "CAPOEIRA" . <http://www.brasilienportal.ch/index.cfm?nav=12,817,909,910>, Zugriff 1. Oktober 2002.

<sup>3</sup> Capoeira da rua pelourinho salvador da bahia (2007). Ursprung. <http://www.globobrasil.ch/historia.html>, Zugriff 1. Oktober 2002.

<sup>4</sup> Arte puta Capoeira (2007). Die Entstehung der Capoeira (1):Die Capoeira nach der abolição <http://www.capoeira-ingolstadt.de/was%20ist%20capoeira/was%20ist%20capoeira.html>, Zugriff 1. Oktober 2002.

### **Malandro**

„Die Figur des „*Malandro*“ ist besonders prägend. Sie beschreibt einen Menschen, der ein hartes Leben zu meistern hat und dies – stets mit einem Lächeln im Gesicht – mit allen möglichen legalen und illegalen Mitteln bewerkstelligt. Die daraus abgeleitete Eigenschaft *Malandragem* macht sich im Spiel in Verbindung mit der List *Malícia* bemerkbar. Die beiden Capoeiristas versuchen beständig, den/die andereN zu täuschen, Fallen zu stellen und damit schlussendlich Fragen zu stellen, die das Antworten sehr schwierig machen. Dennoch geht es dabei nicht um böswillige Hinterlist sondern um gegenseitiges spielerisches Abtasten mit einem Lächeln auf dem Gesicht.

### **Mandinga**

Die *Mandinga* endlich schließt an afro-brasilianische Religionen an und stellt das rituelle „magische“ Element dar. Im Spiel sind damit in erster Linie besonders gefinkelte Bewegungen gemeint, die die anderen Capoeiristas in unerwartete Situationen bringen und damit einen magischen Charakter haben. Das Zusammenspiel dieser Elemente findet schließlich nicht theoretisch sondern ganz praktisch als Spiel der Körper der Capoeiristas statt – und macht den Reiz des Spiels aus“ (Bernhard Leubolt 2007).<sup>5</sup>

### **Trends**

„Trends sind durch Menschen bewirkte Grundrichtungen von Entwicklungen, die als Metaphern im Bewusstsein vieler Menschen verankert sind und Handlungen großer Bevölkerungsgruppen mindestens fünf Jahre lang beeinflussen“ (Wopp 2006).

### **Trendsportarten**

„Bei Trendsportarten handelt es sich um Sport- und Bewegungsformen, die ein hohes Verbreitungspotential besitzen und deren Innovationen den gegenwärtigen gesellschaftlichen Bedürfnissen entsprechen. Die Innovationen beziehen sich dabei nicht nur auf etwas Neues, Verändertes oder Erweitertes in einem technizistischen Sinnzusammenhang, sondern gehen darüber hinaus von einem Sportverständnis aus, dass sich vom traditionellen Sportbegriff abhebt“ (Zitat Arno Meyer, Dozent des Seminars *Trendsport in der Schule – eine pädagogische Herausforderung* im SS 2007).

---

<sup>5</sup> Bernhard Leubolt (2007). Spiel der Körper. **UNIQUE 06/07 – Magazin der [ÖH Uni Wien](#)**

**Vorab noch einige Informationen zu meiner Reputation in Sachen Capoeira.**

Ursprünglich habe ich Capoeira in einem Theorieseminar im Sportstudium kennen gelernt und mache nun schon seit mehr als zehn Jahren Capoeira. In dieser Zeit war ich dreimal zu Studienzwecken in Brasilien und habe in Hannover mit Kommilitonen eine *Capoeira-Academie* (soll heißen Schule) aufgebaut, wozu wir uns einen *brasilianische Meister, Mestre Paulo Siqueira*, als Lehrer geholt haben. Im November 2003 wurde ich von ihm zu einem *Instrutor* für Capoeira graduiert (offizielle Lehrer-Ernennung). Damit gehöre ich in Europa zu einer der ersten, die von brasilianischer Seite durch die "*Capoeira-Föderation-Capoeuropa*" zu offiziell ernannten Lehrern für Capoeira anerkannt wurden.

Darüber hinaus bin ich Übungsleiter im Hochschulsport, wo wir mittlerweile seit drei Jahren sogar einen Aufbaukurs für Fortgeschritten haben. Seit drei Jahren unterrichte ich auch drei feste Kindergruppen in Zusammenarbeit mit verschiedenen städtischen Institutionen. Des weiteren gehen wir regelmäßig in Schulen, um Workshops und Projektwochen durchzuführen.

Zu den Aktivitäten all dieser Gruppen, wie zum Wesen von Capoeira schlechthin, gehört auch immer sich zu präsentieren und sein erworbenes Können in einer Aufführung zu zeigen, wenn möglich in einer Show zu performen.

So haben wir hier in Hannover auch einige Erfahrungen im Gestalten von öffentlich Auftritten. Sie reichen von Auftritten bei den Hochschulsportveranstaltungen jeweils zum Ende des Sommer- und Wintersemesters, über regelmäßige Auftritte im Pavillon in Hannover oder in der Fabrik in Hamburg, bis hin zu Fernsehauftritten (ZDF Fernsehgarten, Geld oder Liebe).

- 1992: Seminar + Studienfahrt nach Brasilien  
(mit dem Institut für Sportwissenschaft der Universität Hannover)
- 1994 Gründung der *Hochschulsportgruppe*
- 1995 Gründung der ersten *Capoeira-Schule (Escola Capoeira N'Zinga)* in Hannover, unter der Leitung von *Mestre Paulo Siqueira*
- 1996 Umzug in das neue Kenpokan
- 1997 II. Capoeira-Studienfahrt mit *Mestre Paulo Siqueira* nach Brasilien in dieser Zeit 2 Fahrten nach Brasilien gemacht, viele Workshops organisiert und noch mehr besucht, sowie Auftritte bis hin zum Pavillon und im Fernsehen (ZDF Fernsehgarten, Geld oder Liebe) gemacht.
- 2000 Einrichtung des *Aufbaukurs im Hochschulsport* in dem ca. 30 Studenten ihr Können und Wissen vertiefen können
- 2001 Umzug der *Capoeira-Schule* auf das *FAUST-Gelände in Linden*
- 2002 Einrichtung eines *Musikkurs* es wird zum ersten Mal mit großem Erfolg auch selbst Musik gemacht, was mit der schwierigste Teil bei Capoeira ist.

## Kindergruppen

- 2001 Gründung der ersten drei Capoeira-Kindergruppen im FZH-Linden
- 2002 Gründung einer festen schulinternen Kindergruppe in der GS-Linden, die seit 2004 als reguläre AG anerkannt ist.
- 2003 Gründung der Vorschul-Kindergruppe in der Kita-CJD (Kindertagesstätte Christliches Jugenddorf Hannover für hochbegabte Kinder).
- 2004 Gründung einer regulären schulinternen Capoeira-AG in der IGS Linden

## Projekte

- 1997 *1. Schule in Bewegung „Grenzenloses Vergnügen“*: ein Kulturprogramm des Kulturrates der Landeshauptstadt Hannover unter Beteiligung von 9 hannoverschen Hauptschulen, dem Sprengel Museum, Kooperationspartnern aus Kunst und Kultur und freien Mitarbeitern aus Kunst und Pädagogik.
- 1998 *Projektwoche „Südamerika“* an der Expo-Schule Theodor-W. Adorno in Elze.
- 1999 *„TANZ WEIT WEG?“ am Helene Lange Gymnasium*: Kooperationsprojekt von NetzWerk Lindener Kulturwerkstatt e.V., Helene-Lange-Schule und Junge Presse Niedersachsen.
- 1999-2003 **Gado-Gado**: eine Tanz-Musik-Performance-Gruppe, die Elemente der unterschiedlicher Musik- und Bewegungswelten Indonesiens und Brasiliens zusammenführt.
- 2001 *2. Kulturprojekt Hauptschule in Bewegung „Spiel ohne Grenzen“* (s.o.).
- 2001 **TUJU on Stage**: Workshops in Lüneburg und Dornum für die Turnerjugend (TUJU) im Niedersächsischen Turnerbund (NTJ).
- 2001/2002 **go sports infotagung**: Sportjugend Niedersachsen und Niedersächsische Turnerjugend des Landessportbund Niedersachsen e.V.
- 2001/2002 *„Projekt Stadt- Abendteuer“*: Projektgruppe Capoeira zum Thema Gewaltprävention an der Ada-Lessing-Schule.
- 2002 Lehrgang für den Niedersächsischen Turner-Bund NTB Lüneburg
- 2001-2004 **Entdeckertage der Region**: Sportbühne des StadtSportBund Hannover
- 2002 **Alles Müll oder was?** Eine Müll Performance vom Wert der Dinge mit Musik, Tanz, Theater und Bildender Kunst. Mit der IGS Linden und KünstlerInnen des Projektes „ERFOLGREICH ABFALLARM“ der Stadt Hannover.
- 2002 *3. Kulturprojekt Hauptschule in Bewegung „Train of Life“* (s.o.).
- 2002 *Budo-Show in Celle*
- 2002 *Fluxus ~ Festival. des Zirkus Pädagogischen Zentrum Hannover* und der LAG Zirkus: Capoeira-Workshop an der IGS Hannover-Linden.

- 2002 Aktionswoche gegen Gewalt: Veranstaltung der Stadtjugendpflege und der Geschwister-Scholl-Schule.
- 2003 *Referent für die Fortbildungsveranstaltung der Fachkonferenzleitung - Sport Orientierungsstufen, Haupt- und Realschulen in der Akademie des Sports* : Capoeira - Tanz und Selbstverteidigung für Mädchen und Jungen. Vermittlung von Grundlagen und Möglichkeiten der Kooperation zwischen Schule und „Verein“.
- 2003 *Bundesmodellprojekt "Jugendarbeit im ost-deutschen ländlichen Raum"*, in einer Jugendbildungsstätte des Paritätischen Wohlfahrtsverbandes in Peseckendorf.
- 2003 HANSU Lehrgang: Capoeira Seminar an der taekwondo Schule Hansu e.V. Hannover des Bundestrainer-Technik Hans Vogel, DEUTSCHE TAEWONDO UNION E.V..
- 2003 4. Kulturprojekt *Hauptschule in Bewegung „Mensch Mehmet - Insan Meier“*: s.o.
- 2003 *Zirkusfestival des Zirkus Fantasia* : Capoeira-Kurs an der IGS Fürstenuau.
- 2003 *Jungenarbeit, Selbstverteidigung für Jungs* : Workshop an der freien Waldorfschule Werra Meißner in Göttingen auf Schloss von Berlepsch.
- 2003 Workshop "Chr. Epiphania" für Konfirmanten.
- 2003 Projekt „*Schule ohne Rassismus, Schule mit Courage*“: Workshop an der Schule IGS Hannover-Linden.
- 2003/2004/2005/2006/2007 *Aktionstage „KEINE ZEIT FÜR DROGEN“* an der IGS-Roderbruch.
- 2003 und 2004 *jugendspieltfürjugend* : Theaterwerkstatt Capoeira für das darstellende Spiel von Kindern und jugendlichen in Zusammenarbeit mit der Gesellschaft der Freunde des hannoverschen Schauspielhauses e.V.
- 2004 Projekt „Gewalt überwinden“: *Zentrum für Medien Kunst und Kultur* der ev.- Luth. Landeskirche Hannover im Rahmen des Kulturprojektes „Mut statt Wut“ an der OS Nienburg und an der Berufsschule in Verden.
- 2005 5. Kulturprojekt *Hauptschule in Bewegung „Um Gottes Willen“* (s.o.).
- 2005 *European Circus and Theatr Camp* des Theaterpädagogisches Zentrum (TPZ) in Lingen.
- 2006 XIV *Noore Tantsu Festival/Young Dance Festival/* und *NoTaFe-s International Summer School* in Estonia, Viljandi.
- 2007 *Frauensporttag* des Niedersächsischen Turnerbundes, Langenhagen.